

Dorfwirtschaftspläne – eine große Hilfe für die Bauern

Wir stellen die Ausarbeitung der Dorfwirtschaftspläne in den Vordergrund, weil sich erwiesen hat, daß es dadurch möglich ist, den zurückgebliebenen Bauernwirtschaften zu helfen und sie mit vorwärts zu führen, daß es weiter ermöglicht wurde, daß diejenigen Bauernwirtschaften, die bisher aus irgendwelchen sachlichen Gründen ihr Ablieferungsoll nicht erfüllen konnten — es gibt einige; ich rede jetzt nicht von den Saboteuren, sondern von denen, die ihr Soll nicht erfüllen konnten —, die Frage lösten, so daß wirklich in Übereinstimmung aller werktätigen Bauern des Dorfes die Dorfwirtschaftspläne erstellt und jetzt auch gemeinsam durchgeführt werden. Wir legen deshalb großes Gewicht auf diese gemeinsame Arbeit, auf die gemeinsame demokratische Entscheidung der Bauern — selbstverständlich im Rahmen unserer allgemeinen Wirtschaftspläne, des Anbauplanes usw. —, weil sich erweist, daß durch diese Zusammenarbeit ein gegenseitiger

Erfahrungsaustausch zustande kommt, die gegenseitige Hilfe gefördert wird und die großen Aufgaben unserer Agrarwirtschaft, die im Fünfjahrplan gestellt sind, gelöst werden können. Ich lenke eure Aufmerksamkeit auf solche Tatsachen wie die Beschlüsse der Herrmannsfelder Bauern über die Ausarbeitung des Dorfwirtschaftsplanes. In diesem Dorfwirtschaftsplan der Herrmannsfelder Bauern wird gesagt: „Unsere bisherigen Leistungen waren nur möglich durch gemeinsame Arbeit innerhalb der Dorfgemeinschaft, in die alle Bewohner des Dorfes, Arbeiter, Bauern, Jugendliche und ganz besonders unsere Frauen einbezogen wurden. Die Regierung der Deutschen Demokratischen Republik hat unserer Landwirtschaft im Fünfjahrplan ganz bestimmte Ziele gesteckt. Es ist eine Selbstverständlichkeit, daß wir in unserem eigenen und im Interesse der Volkswirtschaft diese Ziele nicht nur erreichen, sondern überschreiten werden. Grundbedingung ist da-

bei, daß wir die Aufgaben in unserem Dorf weiterhin in Gemeinschaft lösen, nach unserem Plan arbeiten. Dann wird der Dorfwirtschaftsplan der Plan aller werktätigen Bauern des Dorfes sein.“

Von diesem Gesichtspunkt aus ist es vor allem wichtig, daß die Bauernberatung verbessert wird, daß die staatlichen Organe das nicht allein der VdgB überlassen, sondern helfen, die Bauernberatung zu verbessern und weiter zu entwickeln, daß auf den Maschinenausleihstationen die Agrarfachleute besser ausgebildet werden und eine bessere Anleitung bekommen. Es ist auch notwendig, daß wir, um diese Aufgaben zu lösen, unsere Mitarbeiter in der Gemeindeverwaltung besser anleiten, seminaristische Beratungen durchführen, in denen alle Fragen des Dorfes gründlich durchgesprochen werden, damit wirklich jeder lernt, wie gearbeitet werden muß. Vor allem muß die Arbeit der VdgB stärker unterstützt werden.

Aus der Rede des Genossen
WALTER ULBRICHT
auf der 3. Tagung des Zentralkomitees
der SED am 26./27. Oktober 1950

„Die Einwohner der Gemeinde Sulza be-
ließen den nachstehenden Plan als ver-
bindlich hinsichtlich der durchzuführen-
en Arbeiten und ihrer termingerechten
Vollendung.“

1. Alle Betriebe erstellen bis 1. November eine Übersicht über das zur Verfügung stehende Futter. In einer im November stattfindenden Versammlung wird an Hand dieser Unterlagen ein Musterfütterungsplan erstellt.

7. Die Bauern Gernhardt, Trinkler und Harnisch errichten Strohsilos zur Konservierung der verschiedensten Futterstoffe; sie berichten bis 31. März über ihre Erfahrungen und Ergebnisse.

8. Um für die im Dorfwirtschaftsplan festgelegten Aufgaben alle Einwohner zu interessieren, werden Wettbewerbe zwischen den einzelnen Betrieben und Ortsteilen abgeschlossen.

6. Um den Bauern der Gemeinde Sulza ein Beispiel zu geben, wie durch gemeinsame Überlegung und Handeln die Ziele des Fünfjahrplanes verwirklicht werden können, legt die Gemeinde ein „Feld des höchsten Ertrages“ an. Aus diesem Grunde ist ein Mitschurinzirkel bis zum 1. November zu bilden. Das „Feld des höchsten Ertrages“ erscheint als Zusatzplan.

9. Um den Einwohnern Gelegenheit zu geben, sich mit guter, fortschrittlicher Literatur zu befassen, wird eine Bibliothek bis 15. Oktober eingerichtet.“

DORFWANDZEITUNG SULZA

